

# Mus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeige-  
und Unterhaltungsblatt  
von der  
Altensteig, Stadt.  
oberen Nagold.



Ersteinst  
Dienstag  
Donner-  
tag  
Samstag  
und  
Sonntag.  
—  
Besellspreis  
pro Quartal  
im Bezirk  
Nagold  
90 S  
ausserhalb  
M. 1.—

Einrück-  
ungspreis  
f. Altensteig  
und nahe  
Umgebung  
bei einm.  
Einrückung  
8 S, bei  
wiederhol-  
ter 6 S  
auswärts  
je 8 S die  
Spalt. Zeile

Nr. 128.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei  
den Postämtern und Postboten.

Samstag, 24. Oktober

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-  
reichste Verbreitung.

1896.

## Amtliches.

Pfarrer Hiller in Altensteig-Dorf wurde seinem Ansuchen  
gemäß in den Ruhestand versetzt.

## II Großstädtische Sumpfpflanzen

aus dem Sumpf von Haß, Leidenschaft, Neid und  
Verbrechen, welcher in den modernen Großstädten,  
wo die Gegensätze immer mehr aufeinanderstoßen, sich  
so weit ausgebreitet hat, wachsen Menschenpflanzen  
empor, deren entsetzliche Früchte gerechtes Schauern  
erwecken muß. In einem Alter von 15—18 Jahren  
mit Allem vertraut, zu Allem fähig, kennen sie keinen  
anderen Willen, als den ihrer zügellosen Leidenschaften,  
keine Achtung und Ehrfurcht vor Vater und Mutter,  
oder was sonst allen Menschen heilig ist, keine Scheu  
in der Erreichung ihrer Ziele, die nur in dem Genuß  
der Niederlichkeit gipfeln. Menschenleben gelten ihnen  
wenig, und das Messer ist für sie ein ständiger Ge-  
brauchsgegenstand. Das Laster hat sie dermaßen um-  
garnet, daß sie das Recht nicht mehr zu erkennen ver-  
mögen, frechen Hohn haben sie für Ermahnungen,  
wenn diese an ihr Ohr überhaupt noch klingen.  
Denn nicht immer zwar, aber doch häufig genug, ist  
es die Familie, die die Laster-Entwicklung fördert,  
statt sie zu vernichten; die traurigen Familien-Tragödien  
der Großstadt, von welchen doch nur das Wenigste  
ganz allgemein bekannt wird, sind auch die Ursachen,  
daß in so zahlreichen Kindern jeder Funke von Ehr-  
gefühl und auch von Arbeitslust ertötet wird. Ist  
es aber erst mit der Arbeitslust vorbei, geht es mit Meien-  
schritten weiter abwärts. Die Dornenwirtschaft be-  
anspruchte den letzten Rest von Moral und von Geld,  
neue Mittel zu einem ausschweifenden Leben sollen  
herbeigeschafft werden, und den Weg dazu bildet das  
Verbrechen. An Lehrmeistern für die Schule des  
Verbrechens fehlt es ja nie in einer großen Stadt,  
und nichts wird dort schneller gelernt, als das, was  
wider Recht und Gesetz ist.

Zeigt ein besonders Auffsehen erregender Fall,  
wie schwer die menschliche Gesellschaft von solchen  
vom Laster durchfressenen Individuen bedroht ist, dann  
ruft man nach Hilfe. Es ist das jetzt wiederum der  
Fall, wo in Berlin zwei Burischen, fast noch halbe  
Kinder, einen schweren Mord mit kaum glaublicher  
Frechheit, inmitten des dichtbesiedeltesten Stadtteils,

fast am hellen Tage, ausgeführt haben. Leider findet  
die Frechheit dieser Sumpfs-Existenzen immer noch,  
wenn nicht gerade eine Verteidigung, so doch eine  
Beichönigung seitens einer Partei, welche unverfroren  
behauptet, solche grundverdorbenen Burische von 18  
Jahren seien nur deshalb schlecht, weil sie nie eine  
rechte Erziehung gehabt hätten, die heutigen verlotterten  
gesellschaftlichen Zustände seien an solchen Auswüchsen  
schuld. Freilich muß dafür gesorgt werden, daß die  
Kinder in rechter Zucht heranwachsen, aber selbst-  
redend kann man es nie so weit bringen, daß nichts  
als brave Menschen heranwachsen, vor allem sollte dem  
unheimlichen Sumpfsgebiet der Großstädte, aus welchen  
solche Individuen hervorkommen, mehr wie bisher  
mit strengen Maßregeln nahegetreten werden.

Diese Angelegenheit geht selbstverständlich nicht  
allein die Großstädte an, die Sumpfpflanzen, die dort  
emporwuchern, werden eine Gefahr auch für weitere  
Kreise, sie sind eine ernste Gefahr schon für alle  
junge Leute, die heute nach den Großstädten kommen.

Die Ermahnungen im Elternhaus müssen daher  
weit mehr als bisher ins Mittel treten, denn die  
Erfahrung lehrt, daß Polizeimaßregeln in erzieherischer  
Beziehung nicht viel taugen.

## Landesnachrichten.

\* Altensteig Dorf, 23. Okt. Der im Alter  
von 70 Jahren in den Ruhestand getretene Pfarrer  
Hiller von hier hat 32 Jahre als Pfarrer in der  
hiesigen Gemeinde segensreich gewirkt, nachdem er zu-  
vor schon Pfarrverweser hier gewesen war. Pfarrer  
Hiller wurde 1864 ernannt und verblieb hier, er hat  
überhaupt nie die Stelle gewechselt. Nach dem  
„Staats-Anz.“ steht dieser Fall unter den älteren  
Wirrtomb. Geistlichen übrigens nicht einzig da. Wir  
finden im „Magisterbuch“, Ausgabe von 1894, von  
älteren noch im Amt befindlichen Geistlichen verzeich-  
net: Günzler, Pfarrer in Weiler seit 1857, und von  
pensionierten Geistlichen: Ludwig, der in seinem Ge-  
burtsort Waldmannshofen von 1840—1884 Pfarrer  
war, und Zeller in Bronnweiler 1856—1887. Hiller  
gehört der Promotion des Prälaten von Burk an  
(Jahresabteilung 1848); in der Jahresabteilung 1850  
findet man wieder einen solch sechsbastigen Geistlichen:  
Zimmermann in Jagsthausen seit 1861; dann findet

sich keiner mehr bis zur Jahres-Abteilung 1857 (Hauff  
in Allmersbach seit 1870).

\* Calw, 20. Okt. Gestern abend versammelte sich  
im Waldhornsaale eine große Anzahl von Beamten und  
Bürgern aus der Stadt und Umgebung zu einer Abschieds-  
feier für den seitherigen Oberamtsrichter Deckinger,  
der kürzlich zum Landgerichtsrat in Ulm ernannt wurde.  
Oberamtman Völter und Stadtschultheiß Hoffner ge-  
dachten der Verdienste des Scheidenden um Bezirk und  
Stadt, mit denen er durch eine lange Zeit seines  
Lebens in engeren Beziehungen gestanden ist. In der  
Nähe von Calw geboren, besuchte er die hiesige Latein-  
schule und war später verschiedene Jahre als Amts-  
richter und nunmehr seit sechs Jahren als Oberamtsrichter  
in Calw thätig. Nur mit Bedauern sieht man den  
beliebten Beamten von hier scheiden.

W Stuttgart, 22. Okt. Heute Abend hielt  
Herr Schriftsteller Manfred Wittich in der Arbeiter-  
halle einen gut besuchten Vortrag über „Die Erklärung  
der Menschenrechte“. Redner sucht zu erläutern,  
daß die 17 Artikel, die vor hundert Jahren zur Zeit  
der französischen Revolution in Frankreich Geseh-  
kraft erlangten, die Grundlage bildeten für alle nach-  
her funktionierten Staatsverfassungen. Die 17 Artikel  
aber seien nichts anderes als die Reproduktion der  
Gesehgebung, die von den 13 nordamerikanischen  
Staaten, die die englische Herrschaft 1776 abschüttelten,  
anerkannt wurde. Der französische General Lafayette  
habe diese Verfassung von Nordamerika, wo er sich in  
hervorragender Weise an den Freiheitskämpfen beteiligte,  
nach seinem Mutterlande verpflanzt, also die Basis  
begründet für alle Gesehgebungen des civilisierten  
Europas. Der Vortrag wurde mit großem Beifall  
aufgenommen.

\* Ulm, 16. Okt. Der „Redarztg.“ schreibt man  
von hier: In der letzten Sitzung der Ortsarmenbehörde  
mit dem Bürgerausschuß wurde der Antrag von Hof-  
rat Dr. Wader „den Wein für das hiesige städt.  
Krankenhaus in Regie zu übernehmen und ihn, statt  
wie bisher von Weinhändlern, direkt von Produzenten  
zu beziehen“ beraten. Der in letzter Zeit von mehreren  
Weinhändlern im Turnus gelieferte Wein für das  
Krankenhaus gab schon mehrmals Anlaß zu Klagen;  
erst vor kurzer Zeit wurde ein Wein (italienischer)  
geliefert, den viele Kranken zurückwiesen, andere nahmen

## Leserbrief.

Vergeß im Alter nicht, daß du jung warst und daß du es  
nicht mehr bist.

## Die seltsame Heirat.

Roman nach dem Amerikanischen von August Le o.  
(Fortsetzung.)

„Jetzt,“ fügte Sylvia nach einer Pause hinzu, „gehe  
ich zu Rupert. Ach, wie wünschte ich, Derrick's reizende  
Australierin mit meinem geliebten Schwiegersohne in  
demselben Käfig zu haben! Bei meiner Seele, ich  
glaube, ich würde mich versucht fühlen, die Thür  
zu schließen und den Schlüssel in den tiefsten Brunnen  
zu schleudern!“

Dieser furchtbare Gedanke hatte für das ver-  
zweifelte, selbstsüchtige und gewissenlose Weib eine  
ganz besondere Anziehungskraft.

„Es kennt außer mir Niemand das Geheimnis  
dieses Zimmers,“ flüsterte sie. „Und wenn ich diesen  
Augenblick plötzlich stürbe, würde Rupert Sever nie-  
mals diesen Ort lebendig verlassen. Er würde ver-  
hungern und niemals aufgefunden werden. Was diese  
St. Ulm anbetrifft — ich habe so starken Verdacht  
gegen sie, daß, wenn es nicht wegen Derrick wäre —“

„My lady bis die Bühne böshaft zusammen, be-  
endigte jedoch den Satz nicht — selbst nicht in Ge-  
danken.“

Wenn sie geahnt hätte, wo Derrick in diesem  
Augenblicke war!

Wie wir gesehen haben, war unmittelbar, nachdem  
der Hauptmann Sever mit dem Herzoge von Berwick  
in das Gesellschaftszimmer eingetreten war, Mrs. St.  
Ulm verschwunden. Sie hatte von seinem Erscheinen  
keine Ahnung gehabt; Mark Atwood wußte nicht, daß  
er kommen würde. Es war dies eine plötzliche und  
unerwartete Handlung gewesen, welche der Hauptmann,  
vom Augenblicke angepornt, als der Herzog sie ihm  
vorschlug, unternommen hatte. Die Kühnheit der Sache  
und die entsetzliche Ueberrichtung, welche das für  
Duvar und Lady Dare sein mußte, verlockten ihn dazu.

Mrs. St. Ulm wußte kaum, wie sie aus dem  
Zimmer kam, ohne Aufsehen zu erregen. Sie war  
nur begierig fortzukommen, ehe er sie sah, vergessend,  
daß, so verändert wie sie war, es kaum im Bereiche  
der Möglichkeit lag, daß er sie wiedererkenne.

Einen Augenblick sah sie wie eine Verrückte, mit  
gierigen Blicken den Anblick des edlen, geliebten, so  
heiß ersehnten Gesichtes in sich einsaugend, ohne zu  
wissen, wo sie war und wer sie sei. Dann plötzlich  
fiel ihr alles ein; sie stand schnell auf und schlich  
hinaus, ohne daß ihr bleiches, entstelltes Gesicht Auf-  
merksamkeit erregte, da Alle mit dem Neuangekommenen  
zu beschäftigt waren, um sie zu beobachten.

Wie ein gehektes Reh sloß sie auf ihr Zimmer  
und fand ihr angstbebedendes Mädchen dort vor. In  
eiligen Worten erzählte Annette Veli, wie sie Duvar  
begegnet und was sich zugetragen hatte.

„Was thaten sie denn dort?“ war die nächste  
Frage.

Und Annette erzählte ihr, wie sie die beiden

Männer mit den Hunden beobachtet hatte, welche den  
Park durchstöberten, als ob sie Jemanden suchten.

Krampfhaft schauernd, als sie dies hörte, fragte  
Mrs. St. Ulm das Mädchen weiter und genauer.

Annette hatte die Männer einige Zeit beobachtet  
und mehrere Worte gehört, die die Beiden gewechselt.

Es ist wahrscheinlich nur ein Dieb — oder irgend  
ein Verbrecher, den sie suchen,“ murmelte Mrs. St.  
Ulm, „doch — o, wenn es etwas Anderes sein sollte?  
Ich will warten, bis das Schloß rubig ist,“ dachte sie,  
„und dann will ich gehen und noch einmal nach der  
verborgenen Thür zu dem Zimmer suchen, in dem  
Sylvia Dare mich so lange gefangen hielt. Mir ist,  
als ob der Himmel mir helfen würde, sie heut' zu  
finden, und als ob ich, ehe ich meine Augen schließe,  
wissen müßte, ob jetzt Jemand darin ist.“

Fast im selben Augenblicke, in dem Hauptmann  
Sever die Bibliothek betrat, um mit Lady Dare zu-  
sammzutreffen, öffnete Mrs. St. Ulm die Thür jenes  
abgelegenen Gemaches, das man das Terrassen-Lese-  
zimmer nannte.

Dorthin war Rupert Sever zuletzt gekommen, so  
viel man wußte, und in ihrer unbestimmten Erinnerung  
an ihre Flucht aus Schloß Dare vor so langer Zeit  
wußte sie, daß sie durch dieses Zimmer zuerst gekom-  
men war.

Sie hatte es mit Mark wiederholt durchsucht, doch  
bisher ohne jeden Erfolg.

Auch heute wollte sie es nach langer Bemühung  
schon aufgeben, als sie in ihrer Erregung und Unge-  
duld mit der geballten Hand gegen die in ihrer Nähe



ihn in dem Glauben, es sei eine Arznei. Die Ober-  
schwester kredenzte nun eines Tages von dem Wein  
den Assistenten; doch diese ließen ihn stehen und  
übergaben ihn dem städt. Untersuchungsbeamten. Die  
Untersuchung ergab, daß der Wein „geradezu skandalös“  
gewesen sei. Nach kurzer Beratung, wobei hervorge-  
hoben wurde, daß man verpflichtet sei, den Kranken  
reinen Wein zu liefern, wenn er auch etwas teurer sei,  
wurde obiger Antrag mit einem Zusatzantrag des  
Oberbürgermeisters: „einen Kredit von 6000 Mk. zu  
bewilligen und eine Einkaufskommission zu stellen,“  
angenommen.

\* Der neuernannte Justizminister v. Breitling war  
der zweitälteste Sohn der vier wirklichen Staatsräte,  
welche ordentliche Mitglieder des Geheimen Rats sind.  
An Decorationen besitzt der neue Minister das Ehren-  
kreuz des Kronordens und das Kommenturkreuz 2.  
Kl. des Friedrichsordens und außerdem ist er Inhaber  
der Kaiserlich deutschen Kriegsdenkmünze von 1870—71.  
Parlamentarisch ist Herr v. Breitling früher schon  
hervorgetreten, indem er u. A. als Regierungsvertreter  
den Etat der gerichtlichen Strafanstalten vor dem  
Landtag vertrat. Der neue Justizminister ist 61 Jahre  
alt; er wurde am 4. Januar 1885 in Gaildorf als  
Sohn des damaligen Oberamtsrichters N. geboren.

\* Die Abgeordnetenwahlen in den Oberämtern Cann-  
statt und Saulgau finden am Freitag den 29.  
November statt.

\* (Bericht d. d. S.) Die Strafkammer in Stutt-  
gart verurteilte den 42jährigen Kommissar Carl  
Theod. Schweizer von Stuttgart wegen Urkunden-  
fälschung und Betrug zu 6 Monaten Gefängnis und  
Tragung der Gerichtskosten. — Die Staatsanwalt-  
schaft Ravensburg jagdet nach einem raffinierten  
Schwindler und Betrüger. Derselbe, gut gekleidet,  
hat sich in letzter Zeit in gewandter Weise im Ober-  
land dadurch Geld erschwindelt, daß er in Wirt-  
schaften vorgab, er sei vom Ministerium bezw. der  
Kreisregierung in Ulm beauftragt, die Wirtschafts-  
lokalitäten auf ihren baulichen Stand zu prüfen;  
nachdem er hierauf gethan hatte, als messe er Ver-  
schiedenes aus, forderte er Gebühren, meist 15 Mk.,  
ein. Der Vursche hat in Biberach, Waldsee, Ober-  
zell, Schweinhäusen und Umgegend, Baiensfurt und  
Bietenweiler in mehreren Wirtschaften sein Umwesen  
getrieben und es ist anzunehmen, daß er noch mehr-  
fach durch solche Betrügereien sich Geld zu erschwin-  
deln suchen wird. — Bei der Ausschreibung der Maler-  
und Anstreicherarbeiten für die Neubauten des Ludwigs-  
spitals in Stuttgart hat ein Unternehmer 55 Proz.  
abgeboten. Wie dieser herauskommen will, ist unklar.  
Ein neuer Beweis, daß das Submissionswesen einer  
gründlichen Neuregelung unterworfen werden muß.

— In Tuttingen ist einem Knecht von einem  
Pferde der Fuß abgeschlagen worden. — Der Bauer  
Joh. Benzing von Thuningen fiel so unglücklich  
vom Heuboden in die Scheunenteime herunter, daß er  
einen Armbruch und so starke Gehirnerschütterungen  
erlitt, daß er bis jetzt noch nicht zum Bewußtsein ge-  
kommen ist und man das Schlimmste befürchtet. —  
In Oberndorf wurde beim Fäßpichen in der  
Brauerei Graf durch die Flamme das Thürchen eines  
Fasses herausgetrieben, und brennendes Pech ergoß  
sich über den davor befindlichen Oberbrauer Stoll

und einen zweiten Brauer. Beide wurden an den  
Armen und im Gesicht schrecklich verletzt. — In der  
Spohn'schen Zementfabrik in Blaubeuren erhielt  
ein als Vorarbeiter dort beschäftigter Italiener am  
Vohntag 150 Mk. zur Verteilung an seine Genossen,  
zog es aber vor, mit dem ganzen Geld zu verschwin-  
den. — In Gaildorf wurde in einer der letzten  
Nächte auf dem Güterbahnhof im Komptoir der Firma  
L. und K. eingebrochen. Der mit der Vertilgung  
allem Anschein nach wohlvertraute Dieb erbrach einen  
im Komptoir stehenden Schreibpult und entnahm dem-  
selben ca. 50 Mk. — In Degmarn (Neckarsulm)  
wurde die 61 Jahre alte Kunigunde Taglieber in  
ihrem Wohnhause auf der Bühnenstiege erhängt auf-  
gefunden. — In Ulm wurde in der Vorhalle des  
Hauptpostamts ein größerer Geldbetrag gefunden.  
Da sich bis jetzt niemand als Eigentümer gemeldet  
hat, so ist es wahrscheinlich, daß das Geld von einem  
Fremden verloren wurde. — In Baijingen, OA.  
Horb, haben die bürgerlichen Kollegien einstimmig be-  
schlossen, das Schulgeld mit Wirkung vom 1. April  
d. J. an aufzuheben.

\* Pforzheim, 20. Okt. (Mord.) Gestern  
abend 1/2 Uhr wurde der ledige 22jährige Schuh-  
macher J. Fr. Ungerer in der Bröginger Gasse beim  
Gasthaus zur Sonne ermordet aufgefunden. Derselbe  
hatte einen Stich in der linken Lunge, außerdem waren  
die Pulsadern des rechten Armes durchschnitten, die  
Lippe und Nase aufgeschlitzt. Der Polizei gelang es,  
den Mörder ausfindig zu machen.

\* Dresden, 21. Okt. Wie die „Dresdener  
Neuesten Nachrichten“ melden, hat sich der in Blase-  
witz bei Dresden wohnende Schriftsteller Dr. Eulen-  
burger samt Frau und drei Kindern vergiftet.

\* Berlin, 20. Okt. Es steht jetzt fest, daß die  
Mörder des Justizrats Levy es auf die Geldschrank-  
schlüssel Levy's abgesehen hatten. Werner wußte, daß  
diese im Nachhause Levy's aufbewahrt wurden.

\* Berlin, 22. Okt. In einem Verein machte  
gestern abend v. Wismann eingehende Mitteilungen  
über die wirtschaftlichen Verhältnisse in den ostafri-  
kanischen Schutzgebieten. Dieselben berechtigen nicht  
zu weniger Hoffnungen als Indien. Große Erträge  
erwartet Wismann namentlich von den Kaffeep-  
lantagen und Kohlenlagern. Minder befriedigend  
stehe es mit den Aussichten für den Tabakbau.

Die Enthüllung von nicht weniger als vier  
Denkmälern hat am letzten Sonntag stattgefunden.  
Das Kaiser Wilhelm-Denkmal an der Porta Westphalica,  
ein anderes in Düsseldorf, das Denkmal der Kaiserin  
Augusta in Koblenz und das Denkmal der Brüder  
Grimm in Hanau.

Die Beziehungen Deutschlands zum Congo-  
staat haben sich seit einigen Jahren beständig ver-  
schlechtert. Der erste Anlaß waren die Maßregeln  
der Congobehörden gegen die Handelsfreiheit, die scharfe  
Zurückweisung erfuhren. Dann traten Uebergriffe  
belgischer Offiziere und congostaatlicher Beamten im  
deutschen Gebiete des Tanganjika hinzu, bis die Hin-  
richtung des Händlers Stockes und die von dem  
Kommandanten Lothaire gegen Deutschland erhobenen  
ungerechtfertigten Angriffe eine Spannung erzeugten,  
die dem Congostaat einmal gefährlich werden konnte.

Um nun diese Mißstimmung zu beseitigen, hat König  
Leopold von der Congoregierung eine Denkschrift über  
die Gesamtanlage des Congostaates ansarbeiten und sie  
durch den belgischen Gesandten am Berliner Hofe,  
Baron v. Greindl, überreichen lassen.

## Ausländisches.

\* Wien, 20. Okt. Auf dem Postsparkassenamte  
gelang es heute einem Unbekannten, durch Vorweisung  
einer gefälschten Kontrollmarke auf eingereichte Checks  
der Firma Gebrüder Bergmann in Abwesenheit des  
hierzu berechtigten Vertreters der letzteren den Betrag  
von 12000 Gulden zu erheben. Wie die „Neue  
Freie Presse“ meldet, wurde der Betrag vom Post-  
sparkassenamte dennoch an die genannte Firma aus-  
gezahlt.

\* Zürich, 22. Okt. Gestern abend 5 1/2 Uhr ist  
an einem Neubau der Freihoferstraße ein Baugerüst  
eingestürzt; 4 Arbeiter sind tot, 3 schwer verwundet.

\* (Eine Skandalgeschichte.) Abermals wird  
in Italien der Name Crispis mit einer Skandal-  
geschichte in Zusammenhang gebracht. Die Gazzetta  
Piemontese, der Secolo und andere Blätter behaupten,  
der verhaftete Millionendieb Martinez, der Schatz-  
meister der Stadt Palermo, habe vor Jahresfrist das  
Kommandeurkreuz des Kronordens um dreihundert-  
tausend Francs von Crispis gekauft. Obschon die  
Tribuna die Nachricht entschieden dementiert, dauert  
der lärmende Concan fort. Crispis Freunde hoffen,  
der frühere Ministerpräsident werde die Verleumdungs-  
klage gegen jene Blätter anstrengen.

(Zur Hochzeit des italienischen Kron-  
prinzen.) Aus Bari an der Adria wird berichtet,  
daß Kronprinz Viktor und seine Braut, die Prinzessin  
Helene von Montenegro, am Mittwoch früh dort ein-  
trafen. Im Laufe des Tages fand die Zeremonie des  
Uebertritts der Prinzessin zum römisch-katholischen  
Glauben statt.

\* Triest, 22. Okt. Wiener Blätter melden:  
Gestern nachmittag und heute nacht trat eine Spring-  
flut von seltener Gewalt ein. Ungeheure Wellen über-  
schwemmten die Straßen am Molo, sowie die an-  
grenzenden Stadtteile. Das Meer war stark gehemmt:  
die Magazine haben Schaden gelitten. In den  
Landschaften Görz und Gradiska sind alle Flüsse furcht-  
bar angeschwollen, namentlich der Sionzo.

\* Paris, 22. Okt. Im Süden Frankreichs  
herrschen bedeutende Ueberschwemmungen. In Paris  
ist die Seine hoch angeschwollen, doch besteht keine  
Gefahr.

In Paris hat dieser Tage eine Ratte einem  
dreijährigen franken Kinde, das die Mutter einen Augen-  
blick allein gelassen, um Arznei zu holen, während der  
kurzen Zeit fast das ganze Fleisch eines Armes, abge-  
nagt. Als die Mutter in die Stube zurückkam sprang  
das Tier von der Wiege. Der herbeigerufene Arzt  
legte sofort einen Verband an und hofft, die Kleine  
dem Leben erhalten zu können.

\* Argentiere, Dep. Ard'che, 22. Okt. Der  
Mitz schlug in das Marienloster La-Vlachere ein.  
Der Prior wurde getötet, ein Klosterbruder schwer  
verletzt.

\* In Montreux fand ein Zimmermädchen nach

befindliche Schnitzerei schlug und plötzlich ein scharf  
schnappendes Geräusch hörte. Die Thür öffnete sich  
wieder wie an dem Tage, als Rupert Sever so furcht-  
los durch sie hindurchgeschritten war.

Ohne einen Augenblick zu zögern, eilte sie in den  
Gang hinein, bis sie zu dem geheimnisvollen, so ge-  
schickt verborgenen Kerker kam, in welchem sie so lange  
geschmachtete hatte.

Es war da eine kleine Oeffnung, durch welche  
Mylady gewöhnlich ihrem Gefangenen die Nahrung  
reichte, da sie es nicht wagte, in das Zimmer zu treten,  
wie sie es zu Elir Sever's Zeiten gethan hatte.

Die Thür öffnete sich nach außen und war ver-  
schlossen mit mehreren Riegeln, die Mrs. St. Ullm  
leicht zurückschob, und mit einer eisernen Querstange,  
die sie ebenso leicht herunterhob.

Als die Lady endlich, vor Begierde zitternd, die  
schwere Thür aufhob, hörte sie innen keinen Laut und  
begann zu glauben, daß Niemand darin sei.

Inzwischen hatte Lady Dare nach ihrer aufregenden  
Besprechung mit Hauptmann Sever und ihrer darauf  
folgenden Ueberlegung sich auf den Weg gemacht, ihren  
Gefangenen zu besuchen.

Es war ihre Absicht, ihm seine Freiheit unter der  
Bedingung anzubieten, daß er Lady Regina und  
Hauptmann Sever, oder überhaupt Jedermann bestätige  
— er sei während dieser Zeit, wie sie es gesagt, zum  
Besuche in der Grayson Rectory gewesen.

Sie hatte ihre Zweifel, ob sie den hochherzigen,

wahrheitsliebenden, ehrenhaften Jüngling würde be-  
stimmen können, auf ihren Vorschlag einzugehen.

„Aber ich lasse ihn verbungern, wenn er nicht  
einwilligt,“ sagte sie sich wütend, „und werde schon  
sehen, wie ich Magnus und Regina beruhige.“

Sie war schon in dem Lesezimmer, ehe sie ent-  
deckte, daß die geheime Thür geöffnet war.

Einen Augenblick erblickten ihre Wangen; dann  
stahl sie sich mit geräuschlosen Schritten vorwärts und  
blieb mit einem bösen Lächeln auf den Lippen stehen,  
um Mrs. St. Ullm zu beobachten, wie sie die Eisen-  
stange abhob und die Riegel zurückschob.

Als sie die Thür öffnete, richtete sich Mylady's  
hohe, stolze Gestalt auf und bereitete sich wie ein  
Panther auf den Sprung vor, welcher die waghalsige  
Erforscherin ihrer Geheimnisse hineinschleudern sollte.

Sie dachte, es würde dann leicht genug sein, die  
Thür zuzuschlagen und sie hinter dem Paare zu ver-  
riegeln und zu verammeln, wie sie es noch vor Kurzem  
so innig gewünscht hatte.

Doch diese Nichtswürdigkeit sollte Mylady nicht  
gelingen.

Rupert sah sie von seinem Zimmer aus und gab  
keinen Ton von sich, aus Furcht, Mrs. St. Ullm zum  
Eintritt zu veranlassen.

Er fühlte instinktiv, was Mylady zu thun beab-  
sichtigte, und als sie sich auf Mrs. St. Ullm stürzte,  
sprang er gegen die Thür und drückte diese und Mylady  
zu gleicher Zeit zurück.

Die Drei standen jetzt in dem schwach beleuchteten  
Gange einander gegenüber.

Lady Dare's Gesicht war weiß, ihre Augen  
wutsprühend.

Mrs. St. Ullm lehnte sich, vor Aufregung keuchend,  
an den Thürposten, indem sie erst jetzt sah, wovon  
diese schnelle Bewegung Rupert's sie Beide bewahrt hatte.

Rupert sah in diesem Augenblicke dem Hauptmann  
Sever so überraschend ähnlich, daß er die Herzen beider  
Frauen, wenn auch in verschiedener Weise bewegte.

Sich ironisch vor Lady Dare verbeugend, bot er  
Mrs. St. Ullm den Arm, welche ihn begierig annahm,  
da sie sich sehnte, fortzukommen.

Mylady blieb erst wie betäubt stehen; dann folgte  
sie ihnen plötzlich und holte sie in dem Lesezimmer  
ein, wo sie sich ihnen gespenstisch bleich und mit vor  
Wut und Verzweiflung blühenden Augen gegenüberstellte.

„Beabsichtigt Ihr mich zu verraten?“ fragte sie  
in fast unverständlichem Tone.

Rupert blieb stehen und blickte sie an.

„Nur wenn ich dazu gezwungen bin,“ sagte er  
langsam. „Um Regina's Willen will ich schweigen,  
wenn ich nicht zu sehr herausgefordert werde.“

„Und Sie?“ fragte Mylady Mrs. St. Ullm.

„O, mich geht das Nichts an,“ rief diese schnell.

„Ich weiß Nichts davon und will auch Nichts wissen.“  
Sie war außerordentlich aufgeregt, und Rupert,  
welcher dies bemerkte, führte sie so schnell als möglich  
bis an die Thür ihrer Zimmerreihe.

„Ich werde es nicht vergessen, was ich Ihnen  
verdanke, und sehe Sie wieder,“ sagte er beim Scheiden.

(Fortsetzung folgt.)

der Abreise einer Amerikanerfamilie im Zimmer ein Zwanzigfrankenstück. Das Geld wurde nach Paris gesandt und nach London weiter expediert. Die Amerikanerfamilie nahm das nachgesandte Geld an, über sandte aber dem Zimmermädchen 40 Franken.

☉ König Alexander von Serbien wird am 29. d. M. zum Besuch des rumänischen Hofes nach Buda pest gehen, sich von dort über Wien nach Rom begeben und in der Mitte des November nach Belgrad zurück kehren.

\* Aus Konstantinopel ist der durch seine Bismarck-Interviews bekannte englische Journalist Sidney Whitman in Berlin eingetroffen und reist nach Friedrichruh, um als Geschenk des Sultans an den Fürsten Bismarck drei kostbare Vasen, sowie einen eigenhändigen Brief des Sultans zu überbringen. Whitman wurde vom Sultan in Aufsehen erregender Weise ansgezeichnet.

### Handel und Verkehr.

\* Stuttgart, 19. Oktober. (Landes-Produkten-Börse.) Am Getreidemarkt hat die Preissteigerung aller Cerealien in abgelaufener Woche wesentliche Fortschritte gemacht. Die süddeutschen Märkte sind schwach besetzt, Gerste besser, Preise ohne Aenderung, Mais und Haber auch weiter steigend. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. M. 18.75, Alta M. 19.75 bis 20, Ajima Nikolajeff M. 20.25 bis 20.50, Ajima Kostoff M. 19.50 bis 19.75, Sayonska M. 19.75 bis 20, Laplata M. 19.75 bis 20, Rumän. neu M. 19.75 bis 20.25, alt M. 19.25 bis 19.50, Amerikaner M. 20 bis 21, Kernen Oberländer 19.25, Roggen, russ. M. 15.50 bis 16, Amerikaner M. 15.50, Rumän. M. 15.50 bis 15.75, Haber Land M. 13 bis 15, Alb. Ia. M. 19.50 bis 16.80, russ. alt M. 15.50 bis 16.50, Amerikaner M. 15 bis 15.25, Mais Mixed M. 10.75 bis 11, weißer amerikanisch M. 10.75 bis 11, Laplata M. 10.50 bis 11, Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Sappengries: M. 32. Mehl Nr. 0: M. 31 bis 31.50, do. Nr. 1: M. 29 bis 29.50, do. Nr. 2: M. 27.50 bis 28.50, do. Nr. 3: M. 25.50 bis 26, do. Nr. 4: Markt 22 bis 22.50, Kleie mit Sad M. 8.50 pr. 100 Kilo je nach Qualität.

\* Pfullendorf, 20. Okt. Auf dem heutigen Jahres-Viehmarkt waren 1185 Stück Rindvieh, 192 Pferde und 470 Schweine aufgeführt. Bei einer großen Zahl auswärtiger Händler ging der Verkauf äußerst lebhaft von statten. Für Ochsen wurden 300—550 M., für Kühe 100—470 Mark, für Kalbinnen 140 bis 450 M. und für Kinder 70—120 M. per Stück bezahlt. Schweine galten 16—30 Mark das Paar.

\* Weinberg, Herbstbericht. Bei der heutigen Versammlung der Ortswohner und Weinbau-Interessenten aus Stadt und Bezirk wurde beschlossen, am Mittwoch den 21. Oktober mit der Rebe zu beginnen, und war man darin einig, daß das Quantum faum das im Vorjahr erreicht, während die Qualität einen guten

Mittelwein garantiere und jedenfalls nicht mit 1894 verglichen werden könne, den sie bei Weitem übertriffe. Die unter dem Vorh. von Stadtsch. Seufferheld geführten Debatten bieten auch für weitere Kreise Interessantes. Inspektor Schöffler, Vorstand der R. Weinbauh. Schule teilte mit, daß er mit der Portugiesische habe bereits beginnen müssen, weil die Trauben in den sehr guten Tagen sonst Schaden genommen hätten. Dabei habe sich ergeben, daß der Weinmost von der sorgfältigsten Reife — 67—71° Deckle wog, während das weggelassene Faule — 82° hatte. Das liefere den Beweis, daß hauptsächlich an den besten Trauben faulnis eingetreten sei (Eckhaule.) Stadtsch. Seufferheld verbreitete sich über sorgsamste Sährung und beklagt, daß bei dem unvermeidlichen Herbstverkauf bei den Empfängern der Weine noch viel gefürchtet und nachher dem Weingärtner zur Last gelegt werde. Es sei unbedingt nötig, daß die Herren Weinkäufer darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie nach Ankauf die neuen Weine auf eine Temperatur von mindestens 10° bringen und auf dieser erhalten müssen, damit die unterbrochene Sährung sich wieder fortsetze und eine gesunde Nachsährung gesichert sei. Es sei geradezu unglücklich, welche Unkenntnis man da oft treffe, und es seien Fälle vorgekommen, wo sogar Weinbauern, denen man doch ein Verständnis für Sährung in erster Linie zuzurechnen sollte, neue Weine in Keller gebracht haben, die unter Ruß zurückgingen. Nachher schimpfte man über trübe Weine und sei selbst Schuld daran. Es sei ein unverzeihlicher Rangel, daß nicht zu allgemeiner Verbreitung der Lehre und Bedingungen der Sährung längst Lehrlinge eingerichtet wurden, wie z. B. Obstbau und Hufschmiedelehre. Es müßte mit allen Mitteln darauf hingewirkt werden, daß endlich diese Verhältnisse gut gemacht und Keller- und Sährungskurse, welche auch den Käufern zugänglich wären, errichtet werden. In Richtungsgegenständen treffe man vielfach auf große Entfernungen nicht einen Käufer, welcher einen Wein richtig behandeln könne, und das sei die Quelle, wodurch unsere Weine meist unschuldig in Rußtreib kommen. Wären Käuferkarte da, wo die Leute Unterricht erhielten, und Prüfung obliegen könnten, so wäre Vieles besser. Inspektor Schöffler erklärt, daß er diese Desiderien anerkennt und bereits Schritte gethan habe, um an der Weinbauh. Schule ähnliche Einrichtungen zu erlangen, welche eine Kellerei und solche Kurse ermöglichen.

\* (Weinpreise vom 21.—22. Okt.) Heffigheim. Ränge zu 68, 84 und 85 M., Ausstich Bergwein 130 M. — Vesigheim. Gut Mittelgewächs 70, 75, 85 M. — Redarwestheim. 80 M. Gewicht: Berglage 75, ebene Lage 65 Grad n. Deckle. — Uhlbach und Bentelsbach. Vorrat 9000 Hfl. — Haujen a. J. 45—55 M. Qualität besser als 1894. — Bradenheim. 65 u. 68 M. — Hohenhaslach. Noch kein Kauf. Unter amtlicher Kontrolle vorgenommene Wägungen ergaben 73—79 Grad nach Deckle. — Lauffen a. R. 70, 75, 85, 95 M. — Eleebronn. Größere Posten verkauft zu 36, 38 M. pr. Eimer nebst Trinfgeld. — Die Berichte ergeben, daß die erwartete Quantität zurückschlägt und daß die Qualität um 4 bis 9 Grad besser ist als der 1894er Wein.

\* (Obstpreise vom 21.—22. Okt.) Altensteig. Äpfel (Bahnobst) M. 6.30. — Horb. 6 M. — Tübingen. Bahnobst M. 6.30—6.50. — Rentlingen. M. 5.80 bis 6. — Stuttgart. Württembergisches Mostobst M. 6.50 bis 7.50, Bahnobst waggonweise M. 1100—1200, pr. Ztr. einzeln M. 5.80 bis 6.30.

\* (Hopfenpreise.) Unterthalheim, OA.

Magold, 20. Okt. Der Hopfenhandel ist bei uns gegenwärtig sehr flau. Bis jetzt sind einige Zentner zum Preise von 50 M. abgesetzt worden. Es sind noch über 100 Zentner teils mittlere, teils schöne Ware vorhanden, welche zu 60—70 M. gerne abgesetzt würden.

\* (Kartoffeln, Kraut.) 22.—23. Okt. Altensteig. Kartoffeln M. 2.80 bis 3.20, pr. Ztr., Kraut aus hiesiger Gegend M. 5. bis 6.— pr. Hundert. — Stuttgart. Kartoffeln M. 3.40—3.80 pr. Ztr., Kraut M. 16. bis 18.— pr. Hundert.

### Neueste Nachrichten

W Stuttgart, 22. Okt. Anlässlich des Falles Bräuwitz wird der hiesige Volksverein kommenden Donnerstag eine öffentliche Versammlung veranstalten.

W Ravensburg, 22. Okt. Kürzlich hat sich die junge, sonst heitere und lebensfrohe Frau eines Kürschners in einem Anfall von Schwermut entleibt. Dies hat den Ehegatten so ergriffen, daß er zur Wiederherstellung seines Gemütszustandes in eine Irrenanstalt verbracht werden mußte.

W Berlin, 22. Okt. Der freisinnige Arbeiterverein hatte gestern 2 Versammlungen einberufen, eine um 8, die andere um 9 Uhr: die erste wurde polizeilich aufgelöst. In der zweiten sprach Dr. Quide-München über Majestätsbeleidigungen. Die zahlreiche Versammlung drückte ihren lebhaften Beifall aus.

W Berlin, 22. Okt. Der Kolonialrat beschloß gestern, die Kolonialbeamten aus allen Berufsständen zu wählen. Die Vorbereitung im orientalischen Seminar sei wünschenswert und darauf hinzuwirken, daß die Referendare ihre Vorbereitungszeit teilweise im Kolonialamt zubringen dürfen. — Abends 7 Uhr fand zu Ehren des scheidenden Direktors Kayser ein Festmahl statt. Von dem Statthalter in Eljas-Lothringen traf an Kayser ein Telegramm ein.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kiefer, Altensteig.

### Winterkleiderstoffe.

Damenanz doppelbr., halbm. in mod. Farben zu 60 Pfg. p. M.  
**Uni Cheviots** Muster **Flanell**  
 reine Wolle, doppelbr., auf Verlangen eine Wolle, solche Qual. zu 95 Pfg. pr. Mtr. (reco. ins Haus) zu 95 Pfg. pr. Mtr.  
 schwarze Stoffe doppelbr., reine Wolle zu 75 Pfg. pr. Mtr.  
 versenden in eins. Metern reco. ins Haus, Probebilder gratis  
**Gellinger & Co., Frankfurt a. M.**  
 Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe: 4  
 Parfüm v. R. 1.35 Pfg., Cheviots v. M. 1.95 Pfg. an pr. Mtr.

Das längstbewährte u. das bestbewährte unter den in weiteren Kreisen eingebürgerten Leder-Erhaltungsmitteln ist unstreitig das Schutzmittel Marke „Häffelhaat“.

Beim „Inkauf“ lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke „Häffelhaat“ aufgebrudt sein muß.

Büchsen à 20 u. 40 Pfg. sind in den meisten passenden Geschäften zu haben; en gros — aber nur für Handlungen — Gustav Haefner, Feuerbach bei Stuttgart.

Revier Dornstetten.

## Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 31. Oktober vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Pöhlgrabenweiler aus Döbele, Abt. 2. 3. 7 366 Nadelholzstämme mit 658 Fm.

Altensteig.

## Ia. Fleisch-futtermehl

sowie

## Ia. Futterknochenmehl

billigst bei

### G. Schneider

Baumaterialiengechäft.

Hornberg.

## Zur Nachkirchweih

hält am Feiertag Simon und Judä den 28. Oktober



## Tanzunterhaltung

wozu freundlichst einladet

Altk. z. Dirsch.

## Marie Martin, Magold

empfeilt in großer Auswahl

## Büchertitel & Hüte garnierte Hüte

von M. 2.40 an bis zu den feinsten Sachen.

Während der Saison große Auswahl.

## Trauerhüte

stets auf Lager.

Zugleich empfehle ich

Cravatten, Kragen, Handschuhe, Corsetts, Schürzen

## Aussterverartikel

u. s. w.

Die Obige.

Altensteig.

## Mostfässer

ca. 150 Lit. haltend stark im Holz

empfeilt

## Fr. Flaig, Conditor.

## Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

## Kaiser's Brust-Carmellen

(wohlschmeckende Bonbons)

sicher u. schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pak. 25 Pfg.

Niederlage bei Fr. Flaig, Conditor in Altensteig.



**Seelig's** feinstes Stern-Kaffee

**Emil Seelig u. S.** Größte Kaffee-Erparnis! Auerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

**Selbromm und Kalbau a. M.** in Carlshaus Nr. 82/84, Odenrüd Nr. 45/418, 44/902  
 Galanterie-Engeln Nr. 113/105, 116/105 in Steinf. d. d. angemeßen. — Preise ohne Porto

Schuldscheine

billigst bei W. Kiefer.

## Altensteig Stadt. Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des  
**Carl Friedrich Roh,** Gispers dahier  
kommt die zur Masse gehörige — auf hiesiger Markung gelegene — Liegenschaft  
des r. Roh am

**Samstag den 31. Oktober ds. Js.**  
nachmittags 2 Uhr

im Wege der Zwangsvollstreckung auf dem hiesigen Rathaus im erstmaligen öffent-  
lichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

### Gebäude:

- Nr. 121. — ar 68 qm Wohnhaus  
1 „ 47 qm Hofraum  
2 ar 15 qm Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Stockmauer und  
Ziegeldach, sonst von Holz erbaut, am Sct. Anna-  
berg, neben der Straße und Adam Wurster,  
Cementierer Anschlag 2 400 M.  
Nr. 157. — ar 12 qm Farbgrube, nun Kalk- u. Sandgrube am Schweine-  
markt Anschlag 50 M.  
Nr. 121a. — ar 24 qm Ein 1 1/2 stöckiger Holzschopf auf Freiposten von  
Breiter- und Lattenwänden mit Ziegeldach beim  
Haus Anschlag 150 M.

### Gärten:

- Nr. 203. — ar 48 qm Gemüsegarten am Sct. Annaberg, neben Jakob  
Frey, Bauers Ehefrau und Michael Großhans,  
Schuhmacher Anschlag 50 M.

### Acker:

- Nr. 848. 5 ar 13 qm am Gänseberg, neben Carl Christian Luz, Fuhr-  
mann und sich selbst. Anschlag 100 M.  
Nr. 849. 5 ar 03 qm Baumacker allda, neben sich selbst und Jakob  
Christof Stiehl, Rötgerber Anschlag 100 M.

Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige — der Ver-  
kaufskommission nicht persönlich bekannte — Kaufslustige und deren Bürgen sich  
mit gemeinderätlichen Vermögens-Zeugnissen neuesten Datums zu versehen haben.  
Als Verwalter der Liegenschaft ist bestellt:

**Heinrich Bäßler,** Badwirt und Gemeinderat hier  
und die Verkaufskommission besteht aus  
Gerichtsnotar **Dengler** und Stadtschultheiß **Welter.**  
Den 16. Oktober 1896.

Hilfsbeamter der Vollstreckungs-Behörde  
Gerichtsnotar **Dengler.**

## Altensteig Stadt. Haus-Verkauf.



In der Nachlasssache der  
† **Joseph Brenner,** Metzgers Wittve hier  
kommt am

**Samstag den 24. Oktober ds. Js.**  
nachmittags 5 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum dritten und letztenmal  
zum Verkauf:

Gebde. Nr. 182 a 86 qm ein 2stöck. Wohnhaus in der Rosenstraße.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 23. Oktober 1896.

Ratschreiberei.  
Stadtschultheiß **Welter.**

## Wörnersberg. Wald-Verkauf.

**Johann Georg Theurer,** Wirt hier, bringt am  
**Dienstag den 3. November l. Js.**

nachmittags 1 Uhr  
auf dem hiesigen Rathause seine Waldteile in der Dittne, Bitterleinsthan und  
hinterer Berg im Maßgehalt von zusammen  
11 Hektar, 56 Ar und 70 Meter  
zum zweiten, und bei annehmbarem Angebot, zum letztenmal im öffentlichen Auf-  
streich zum Verkauf.

A. A.  
Schultheißenamt.  
Kalmbach.

## Wald-Verkauf.

Von den Lorenz Eber'schen Waldungen auf Markung **Göttelstingen,**  
Oberamts Freudenstadt, kommen am

**Mittwoch den 28. Okt. l. Js., vorm. 10 Uhr**

auf dem Rathause in Göttelstingen die Waldteile Fährthürdle, Schorrenberg I—IV,  
Lämmesberg I und II und Rothlestamm I, II, V—X im Maßgehalte von zu-  
sammen circa 30 ha im öffentlichen Aufstreich zum freiwilligen Verkauf.

Die Zahlungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.  
Der Zuschlag wird erteilt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.  
Waldhüter **Gottfried Muz** in **Beienfeld** zeigt die Waldungen vor.

Simmersfeld.

## Wiederholter und letzter Liegenschafts-Verkauf.

Am **Mittwoch den 28. Oktober ds. Js.**  
nachmittags 1 Uhr

kommt die Liegenschaft des

**Philipp Waidelich,** Bauers hier

auf hiesigem Rathaus unter Leitung der Ratschreiberei im 3ten und letztenmaligen  
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- 2 a 30 qm ein 2stöck. Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach  
an der Enzthalstraße  
3 a 69 qm eine Holzhitte mit Wasch- und Badhaus nebst Hofraum  
33 a 10 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten beim Haus  
4 ha 04 a 42 qm Acker  
90 a 8 qm Wässerungswiese  
2 ha 03 a 28 qm Nadelwald.

Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß Auswärtige, der Verkauf-  
kommission nicht persönlich bekannte Kaufslustige und deren Bürgen sich vor Be-  
ginn der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch gemeinderätliche Ver-  
mögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen haben.  
Den 22. Okt. 1896.

A. A.

Ratschreiber **Kern.**

## Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.

Am **28. ds. Mts. Simon und Judä-feiertag**  
mittags 2 Uhr

findet im **Gasthaus z. Hirsch** in **Wildberg** eine

### Verlosung von Obstbäumen

in den verschiedensten Formen

statt. Ferner wird Gemeindebaumwart **Harr** von **Kohrdorf** einen Vortrag  
über zweckmäßigen Baumsag halten, wozu die Mitglieder und sonstigen Freunde  
des Obstbaues höflichst eingeladen werden.

**Walddorf,** den 23. Oktober 1896.

Bereitsvorstand **Bibler.**

Altensteig.

## Hochzeits-Einladung.

Zur **Nachhochzeit** unserer Kinder

**Gottlob und Anna**

laden wir Verwandte und Bekannte auf  
heute **Samstag den 24. Okt. ds. Js.**  
in das **Gasthaus zur „Aron“** hier  
zu einem Glase Wein freundlichst ein.

**F. Gukelberger, Ziegler & Frau.**

**Johs. Arnau, Oberlehrer** in **Meßkirch.**

Altensteig.

## Freiw. Feuerwehr.



Am nächsten **Sonntag den**  
**25. Oktober**  
morgens 7 Uhr

hat die

**I. & III Compagnie**

zu einer Vorübung auszurücken.

Verpflichtungen werden nach den für die  
Hauptprobe gestellten Bestimmungen be-  
straft.

**Das Kommando.**

Bis **Weihnachten** findet ein tüchtiger

## Defonomie- Knecht

gutbezahlte Stelle.

Wo? — jagt

die Exped. d. Bl.

**MAGGI'S** Suppen-  
würze  
in

Original-Flaschen von 65 g an empfiehlt  
den verehrlichen Hausfrauen bestens  
**Chr. Burghard jr.**

Bestens empfohlen werden Maggi's  
praktische Giechhähndchen zum sparsamen  
und bequemen Gebrauch der Suppenwürze.



**Samstag**  
abend 8 Uhr  
**Verammlung**  
im **Stern.**

Beste und billigste Bezugsquelle  
für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-  
waschene, echt nordische

### Bettfedern

Wir verkaufen sowohl, gegen Nachnahme (jedem  
beliebigen Cantum) **Gute neue Bett-  
federn** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,  
1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima  
Halbdannen** 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.;  
**Polarfedern: halbweiß** 2 M., weiß  
2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; **Silber-  
weiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg.,  
4 M., 5 M.; **ferner: Echt Sinesische  
Ganzdannen** (bedeutsam) 2 M. 50 Pfg.,  
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei  
Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —  
Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.  
**Pocher & Co. in Herford in Westf.**

### Fruchtpreise

Freudenstadt, 17. Okt. 1896.

Weizen	9	—	—
Kernen	9	8 75	8 50
Haber	6 50	—	—

### Gestorben (Auswärts):

**Heinrich Kirffer,** Künzelsau; Graf zur Lippe-  
Driesterfeld-Kalkenflucht, Stuttgart; **Lorenz Wid-  
mann,** Lehrer a. D., Braunenweiler; **Wilhelm  
Haberer,** Gerichtsnotar a. D., Stuttgart; **Fried-  
rich Wöhner,** Fabrikant, Cannstatt; **Rudolf Loh-  
miller,** Robarzt im Feld-Art.-Reg. Nr. 13, Cann-  
statt.